

Schule

Die Schule für Kranke im Regierungsbezirk Niederbayern ist eine staatliche Schule. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche, die wegen eines Klinikaufenthalts nicht in ihre angestammte Schule gehen können.

An der Schule für Kranke arbeiten Lehrer aller Schularten - somit können Schülerinnen und Schüler jeder Jahrgangsstufe und jeder Schulform unterrichtet werden. Der Unterricht setzt beim jeweiligen Kind oder Jugendlichen an und orientiert sich am aktuellen Kenntnisstand des Schülers. Ziel der Schule für Kranke ist die reibungslose Wiedereingliederung der Kinder und Jugendlichen an ihren Schulen nach dem Klinikaufenthalt. Im Einzelfall können in Absprache mit der Stammschule auch Prüfungen absolviert und sogar Schulabschlüsse erreicht werden.

Bei Entscheidungen über die weitere Schullaufbahn berät die Schule für Kranke Kinder, Jugendliche und Eltern und arbeitet dabei eng mit anderen Institutionen, wie z.B. Schulpsychologen oder Schulberatungsstellen zusammen.

Kontakt

Pflege- und Erziehungsdienst

Tel. 0871 6008-380

Fax. 0871 6008-690

Anfahrt mit dem Bus

Busverbindungen
Haltestellen in der Nähe:

- Klinikum (Linie 2)
- Prof.-Buchner-Straße (Linien 9 und 11)

Virtueller Stadtplan der Stadt Landshut

<http://stadtplan.landshut.de>

Anfahrt mit der Bahn

bitte erfragen Sie die Verbindungen nach Landshut unter www.bahn.de



Bezirkskrankenhaus Landshut

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik

Prof.-Buchner-Straße 22

84034 Landshut

TEL 0871 6008-0

FAX 0871 6008-690

www.bkh-landshut.de



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Station 3.8

Kinder- und Jugendpsychiatrische
Intensivstation

Aufgabenschwerpunkt

Unser Aufgabenschwerpunkt ist die vollstationäre, geschützt geführte Behandlung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie auf Wunsch ambulante Nachbetreuung.

Wer kommt zu uns?

Kinder und Jugendliche in akuten psychiatrischen Krisen mit direkter Gefährdung der eigenen Person durch erhebliche Selbstverletzungen und Suizidalität oder direkter Gefährdung anderer Personen oder der öffentlichen Ordnung, sofern diese nicht rein dissozial motiviert (Eltern, Jugendhilfe, Justiz) und im Rahmen psychiatrischer Krankheit (z.B. Psychose) zu erklären ist. Auch Verhaltensprobleme mit erheblicher indirekter Gefährdung der eigenen Entwicklung (z.B. chronische Schulverweigerung) oder der eigenen körperlichen Gesundheit (z.B. schwere Essstörungen mit Kachexie und fehlender Krankheitseinsicht) kommen zur Aufnahme, wenn die Unterbringung vorausgehend nach § 1631b BGB richterlich genehmigt wurde. Es besteht das Angebot zu qualifiziertem Drogenentzug bei vorhandener Motivation.

Häufige Diagnosen

- Suizidale Krisen bei Depression
- Selbstverletzendes Verhalten bei Anpassungs- und Persönlichkeitsstörungen
- Akute Psychosen
- Abhängigkeitserkrankungen
- Chronischer Schulabsentismus bei sozialer Phobie oder Trennungsangst
- Anorexia nervosa mit vitaler Gefährdung
- Störung des Sozialverhaltens mit Störung von Emotionen und Impulskontrolle
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Komplexe neuropsychiatrische Erkrankungen

Struktur

Unsere Station verfügt über 14 Betten in Ein- bis Dreibettzimmern und diversen Gemeinschaftsräumen.

Das multiprofessionelle Team setzt sich aus folgenden Berufsgruppen zusammen:

- Gesundheits- und Kinder-/Krankenpfleger/-innen
- Erzieher/innen
- Heilerziehungspfleger/innen
- Stationsärzte/innen

Stationsübergreifend zählen noch dazu:

- Sozialpädagogen/innen
- Sporttherapeuten- und Bewegungstherapeuten
- Ergotherapeuten
- Psychologen/innen
- Kunsttherapeut/in
- Logopäde/in

Behandlungsaspekte

Unser Behandlungsangebot beruht auf den Säulen eines komplexen, multidisziplinären Therapieangebots, das wir möglichst flexibel und individuell auf die Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen ausrichten.

Im Rahmen unseres multidisziplinären und ressourcenorientierten Ansatzes bestehend aus

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie, familienzentrierten Maßnahmen
- Kunst- und Musiktherapie
- Sport- und Bewegungstherapie
- Ergotherapie
- Soziales Kompetenztraining
- Psychoedukation Sucht
- Skillstraining nach DBT-A, sowie
- Progressiver Muskelrelaxation nach Jacobson, versuchen wir, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu fördern und gemeinsam mit ihnen und ihren Familien alternative Lösungsstrategien zur Bewältigung bestehender Probleme zu erarbeiten.

Je nach Krankheitsbild spielen bei Kindern und Jugendlichen in Kombination dazu auch biologisch-pharmakologische und gruppentherapeutische Ansätze (z.B. Stationsaktivitäten) eine größere Rolle.

Bei der Ausarbeitung und Umsetzung therapierelevanter Behandlungsziele im Lebensalltag erhalten die Kinder und Jugendlichen durch unser hochqualifiziertes Pflege- und Erziehungsteam im Rahmen der Bezugspflege intensive pädagogisch-therapeutische Anleitung, Begleitung und emotionale Unterstützung.

Unser Sozialdienst unterstützt die Familien als wichtiges Bindeglied durch Beratung über Angebote und Hilfen vor Ort und ist bei der Vermittlung von Hilfsmaßnahmen im Anschluss an die stationäre Behandlung behilflich.

Die familienzentrierten Maßnahmen und Einbeziehung wichtiger anderer Bezugspersonen umfassen:

1. Eltern- und Familiengespräche. Inhalte sind
 - die Beratung und Klärung von Zielen und Erwartungen bezüglich der Behandlung,
 - die Befunderläuterung und der wechselseitige Austausch von Eindrücken,
 - die Anleitung zur erzieherischen Wirksamkeit und die Besprechung realistischer Erziehungsziele sowie Hilfen für die Eltern selbst
2. Therapiebesprechungen
3. Lehrer- und Schulbesprechungen

